

K

KULTUR REGION

News

CHUR

Arno Camenisch liest aus dem Roman «Herr Anselm»

Im Theater Chur stellt Arno Camenisch seinen neuen Roman «Herr Anselm» heute Mittwoch, 18. September, um 19 Uhr in einer Lesepresentation vor. Mit der gleichen Originalität, mit der der Bündner Autor seine Wort- und Bildersprache kreiert, trägt er laut Mitteilung auch seine Texte vor – in seinem unvergleichlichen, melancholisch-humorvollen «Camenisch-Sound». Musikalisch begleitet wird Camenisch vom Gitarristen Roman Nowka. Reservation unter www.theaterchur.ch. (red)

ST. MORITZ

Kommentierte Orgelkonzerte für alle Altersklassen

Die katholische Kirche St. Karl in St. Moritz-Bad steht morgen Donnerstag, 19. September, im Zeichen der Orgel. Es werden drei kommentierte Kurzkonzerte für Kinder, Jugendliche und alle Musikliebhaber aufgeführt. Für dieses Konzert konnte Simon Menges aus Arbon gewonnen werden. Er ist Organist, Pianist und Dirigent und ist laut Mitteilung auf den internationalen Konzertbühnen ein gefragter Solist. Die drei Orgelkonzerte finden um 10.30, 14 und 15 Uhr statt. Es erklingen unter anderem Werke von Wolfgang Amadeus Mozart, Johann Sebastian Bach, Jeremiah Clarke, Simon Menges und Jehan Alain. Der Eintritt ist frei. (red)

LAVIN

Regisseur Samir Jamal Aldin stellt seinen neuen Film vor

Die neue Kultursaison der La Vouta in Lavin beginnt am Freitag, 20. September, um 20.15 Uhr mit der Vorpremiere des Films «Baghdad In My Shadow» des Zürcher Regisseurs Samir Jamal Aldin. Die Vorführung findet in der Mehrzweckhalle in Lavin statt. Der Regisseur wird persönlich anwesend sein und sich nach der Projektion den Fragen des Publikums stellen. Reservation unter der Telefonnummer 076 447 33 80. (red)

CHUR/FLIMS

Maurice Steger spielt mit dem Orchester Le phénix

Gleich zweimal tritt der Blockflötist Maurice Steger am kommenden Wochenende mit dem Bündner Orchester Le phénix auf. Die Konzerte finden statt am Freitag, 20. September, um 20 Uhr in der Martinskirche in Chur und am Samstag, 21. September, um 19 Uhr in der reformierten Kirche in Flims. Auf dem Programm stehen Werke der Barockkomponisten Georg Friedrich Händel, Francesco Geminiani und Charles Avison. Alle drei waren im 18. Jahrhundert in England tätig. Reservation unter der Telefonnummer 076 506 36 18 oder unter der E-Mail info@lephenix.ch. (red)

CHUR

Antonia Bertschinger liest aus ihrem Roman «Berggüterstein»

Im Calvensaal in Chur stellt Antonia Bertschinger am Freitag, 20. September, um 20 Uhr ihren Roman «Berggüterstein – Der Krieg» vor. Der Anlass beinhaltet laut einer Mitteilung der Historischen Gesellschaft Graubünden einen Vortrag, ein Gespräch mit der Autorin und eine Lesung. Der Roman nimmt die Leser mit ins Jahr 1603. Das neue Bündnis mit Venedig soll den Bündner Berggemeinden politische und wirtschaftliche Vorteile bringen. In Berggüterstein investiert Danz Pol Clo in die Strasse durch den Berggüterstein, die Felswand unterhalb des Dorfs. Doch die mächtige Duonna Barbara Planta Schalkett bekämpft das Bündnis mit Venedig, und als ein Felsabbruch die neue Strasse zerstört, steht die Zukunft der Familie Pol Clo auf dem Spiel. (red)

In der Volksmusik-Hymne steckt ein Stück Prättigau

Morgen beginnt in Crans-Montana im Kanton Wallis das Eidgenössische Volksmusikfest. An der Festhymne hat auch die 17-jährige Prättigauer Klarinettistin Eva Engler mitgeschrieben.

von Valerio Gerstlauer

Als «Hochburg der Bündner Volksmusik» muss das Prättigau mittlerweile apostrophiert werden – nirgendwo im Kanton scheint die Dichte an jungen Formationen grösser zu sein als in diesem Tal. Aufhorchen lassen beispielsweise die JuMu Kunterbunt, das Jodelduett Patricia und Sonja sowie Di jungä Prättiger.

Seit 2014 erregt auch die Lenglerkapellä aus Saas im Prättigau die Aufmerksamkeit der Volksmusik-Szene. Die reine Familienformation besteht aus Mutter Andrea und Vater Paul Engler sowie ihren vier Kindern Eva, Lea, Luzi und Lenz. Gemeinsam treten sie rund 30 Mal pro Jahr auf und waren schon zweimal in der Volksmusik-Sendung «Potzmusic» zu Gast.

Lenglerkapellä-Musikerin Eva Engler wird am kommenden Samstagabend abermals im Fernsehen zu erleben sein. Denn der 17-jährigen Klarinettistin kommt am Eidgenössischen Volksmusikfest, das von morgen Donnerstag bis zum kommenden Sonntag in Crans-Montana stattfindet, eine besondere Rolle zu. Als eine von fünf jungen Musikanten hat sie an der diesjährigen Festhymne «Ab is Wälschland ...!» mitgeschrieben.

Wälschland-Express rollt an

Für ihre Auftritte am Volksmusikfest haben sich Eva Engler und ihre vier Mitkomponisten zur Formation Wälschland-Express zusammengeschlossen, ihre Hymne werden sie während der Veranstaltung zweimal zum Besten geben. «Ab is Wälschland ...!» erscheint ausserdem auf CD und wird auf der Musikplattform iTunes zum Download zur Verfügung stehen.

Sie sei schon sehr überrascht gewesen, als sie das Angebot zum Komponieren der Festhymne erhalten habe, erinnert sich Eva Engler, die den Beruf der Schreinerin erlernt. «Ich hatte schliesslich keinerlei Kompositionserfahrung.» Ursprünglich hatte sich Engler lediglich für ein Sommerlager mit 30 weiteren jungen Musikern in Luzern angemeldet. An fünf der Teilnehmer erging

dann noch vor dem Lager die Anfrage, unter der Leitung des Schwyzer Klarinettisten Dani Häusler die Festhymne zu komponieren. «Dass ich zu dieser Ehre kam, habe ich wohl meinem Instrument zu verdanken», sinniert Engler lächelnd.

«Keine einfache Ausgangslage»

An einem Wochenende im Mai traf Eva Engler in einem Hotel in Crans-Montana auf ihre vier Kollegen sowie Mentor Häusler. Wie sich herausstellte, bestand die Gruppe neben der Prättigauer Klarinettistin aus einer Hackbrett-Spielerin, einem Handörgeler, einem Schwyzerörgeler und einem Bassisten. «Das war keine einfache Ausgangslage», erklärt Engler. Die Klarinette und das Hackbrett seien schwierig zusammenzubringen. «Wir tüftelten eine Weile, bis wir eine passende Tonart und stimmige Akkorde für beide Instrumente festlegen konnten.»

Die Komposition des Stücks glückte dann doch noch erstaunlich schnell – schon am ersten Tag hatten es die Jugendlichen beinahe fertig geschrieben. Entstanden ist ein Schottisch, ein «lüpfiges» Stück, melodios, mit Gesang und Einrufen, wie Engler verrät. Dafür sassen die Jungkomponisten abwechselnd in Zweier- und Dreiergruppen zusammen. Jede Gruppe konzentrierte sich auf einen bestimmten Teil der Hymne. Englers Ideen flossen dabei vor allem in den zweiten Teil des Stücks mit ein: «Die Melodie zu den Einrufen stammt beispielsweise von mir.»

Ob Engler ihr neues Kompositionswissen für die Lenglerkapellä anwenden wird, darüber ist sich die Jugendliche noch nicht im Klaren. Sicherlich werde sie sich wie bis anhin dem Arrangieren von Stücken am Computer widmen, versichert sie. Vorerst konzentriert sich Engler ohnehin auf ihre Auftritte im Wallis. Vor Ort werden ihr die Mutter, die Grossmutter und die Schwester die Daumen drücken. Der männliche Teil der Familie ist anderweitig beschäftigt: Den Vater und die Brüder hat das Jagdfeber gepackt.

Eva Engler live mit dem Wälschland-Express in der Sendung «Potzmusic»: Samstag, 21. September, 18.15 Uhr, SRF 1.



Live zu erleben: Eva Engler wird die Festhymne «Ab is Wälschland ...!» auch im Rahmen der TV-Sendung «Potzmusic» präsentieren. Bild Olivia Aebli-Item

Bündner Delegation reist ins Wallis

In Crans-Montana im Kanton Wallis findet von morgen Donnerstag bis Sonntag, 22. September, die 13. Ausgabe des Eidgenössischen Volksmusikfests statt. Am grössten Schweizer Volksmusikfest, das alle vier Jahre stattfindet, werden rund 80 000 Besucher erwartet. Die Vorstands-

mitglieder des Verbands Schweizer Volksmusik Graubünden, Christian Kessler, Manuel Mark, Hansruedi Ritter, Claudia Hermann, Christine Caspar und Jolanda Kessler, haben sich zu einer Vorstandskapelle zusammengeschlossen und treten am Fest gemeinsam auf.

Sie nehmen auch am Umzug durch Crans-Montana teil, an dem erstmals die neue Verbandsfahne präsentiert wird. Die Kapelle Arflina wird während des Umzugs auf dem Wagen der Bündner Delegation spielen und Bündner Musik in den Walliser Bergen erklingen lassen. (red)

Grosse Gefühle als Musikerlebnis

Der Orchesterverein Chur lädt am Samstag zu einem Konzert mit dem Titel «Grosse Gefühle».

Musizieren ist keine rein technische Angelegenheit, Musizieren hat sehr viel mit Fühlen zu tun, wie der Orchesterverein Chur in einer Mitteilung schreibt. Aus dieser Erkenntnis ist das Programm des Konzerts «Grosse Gefühle» entstanden, das am Samstag im Theater Chur zu erleben ist.

Das Konzert ist in fünf Teile gegliedert, die folgenden Gefühlen gewidmet sind: Sehnsucht, Liebe, Trauer, Lachen und Glück. Der Orchesterverein Chur interpretiert passende Werke von Gabriel Fauré, Max Bruch, Arvo Pärt, Johann

Christian Bach, Henri Casadesus und Léo Delibes.

Von Russland in die Schweiz

Als Solistin konnte die in Russland geborene Bratschistin Natalia Mosca verpflichtet werden. Sie studierte zuerst an der Musikschule für begabte Kinder bei Professor Yuri Mazchenko und später an der Musikakademie der Stadt Basel bei Professor Hatto Beyerle. Ihr Studium schloss Mosca mit dem Solistendiplom ab. Heute ist sie Mitglied des Orchesters Opera Zürich und des Barockorchesters



Spielt Bratsche: Natalia Mosca tritt in Chur als Solistin auf. Pressebild

La scintilla. Sie lebt in der Nähe von Zürich.

Die Leitung des Orchestervereins Chur hat Hugo Bollschweiler inne. Er ist ausserdem künstlerischer Leiter und Dirigent des Jugend-Sinfonieorchesters Aargau, des Stadtorchesters Schlieren, der Orchestergesellschaft Affoltern am Albis und des Orchestervereins Niederamt. (red)

«Grosse Gefühle». Samstag, 21. September, 20 Uhr. Theater Chur. Weitere Infos unter www.orchesterverein.ch.